

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 5 (1950)

Rubrik: Die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich im Jahre 1949/50

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SAMMLUNG FÜR VÖLKERKUNDE DER UNIVERSITÄT ZÜRICH IM JAHRE 1949/50

VON A. STEINMANN

Mit 3 Textabbildungen

Die fortgesetzten Bemühungen zur Ausgestaltung der Sammlung, denen heute durch den stets akuter werdenden Platzmangel leider immer engere Grenzen gesetzt werden, mußten sich im Berichtsjahre auf die Aufstellung einer kleinen, von Dr. H. CAROL von seiner Afrikareise mitgebrachten Sammlung von Objekten aus der Kultur der Bambuti-Pygmäen, auf die Neuaufstellung der Vitrinen mit afrikanischem Schmuck sowie auf einige Änderungen in der China-Abteilung beschränken. Dort wurde durch Herrn H. SCHUPPLI für die im vorigen Jahresbericht abgebildete neolithische Graburne aus Kansu (China) ein Holzsockel samt Glassturz hergestellt und durch die Konservatorin, Fr. Dr. E. LEUZINGER, eine neue Vitrine für die im letzten Jahre erworbenen Batikstoffe der südchinesischen Miao-tze und Tschungkia

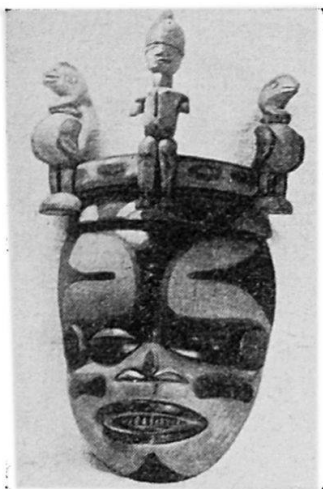


Fig. 1. Große polychrome Holzmaske der Ibibio (Süd-nigeria), Höhe 50 cm (ohne Schnitzerei 35 cm), Breite 26 cm.

PHOTO DR. E. LEUZINGER

eingerrichtet. Leider steht uns bis jetzt noch kein besonderer, für Wechselausstellungen bestimmter Raum zur Verfügung, wie ihn heute zahlreiche Völkerkundemuseen im In- und Ausland als wichtiges Mittel zur Weckung des Interesses der Öffentlichkeit für die Völkerkunde besitzen. In dieser Beziehung ist unsere Sammlung gegenüber anderen Zürcher Instituten mit erzieherischem und bildendem Charakter im Nachteil, so daß unser wertvolles und reichhaltiges Museumsmaterial nicht die Beachtung findet, die es, wie ausländische Besucher und Fachleute immer wieder versichern, verdient. So mußte sich unsere Sammlung auch dieses Jahr damit begnügen, Objekte anderen Museen zur Verfügung zu stellen, ohne selber in der Lage zu sein, eine eigene Ausstellung zu veranstalten. An der im November 1949 vom hiesigen Kunstgewerbemuseum eröffneten Ausstellung «Geld, Münze, Medaille» beteiligte sich die Sammlung mit 20 Objekten (Naturgeld), an der im März 1950 vom städtischen Bestattungsamt im Helmhaus organisierten Ausstellung «Tod und Auferstehung» mit 10 Objekten.

Für verschiedene Schulen und Vereine, darunter die Typographenvereinigung «Gutenberg», ferner für Teilnehmer an einem vom Unterzeichneten im Rahmen der Volkshochschule durchgeführten Kurs über Indonesien wurden Führungen in der Sammlung abgehalten; außerdem erfolgten einige Sammlungsbesichtigungen für Studenten im Zusammenhang mit der Vorlesung über die «Völker und Kulturen Indonesiens». Die laufenden Arbeiten bestanden in der Instandhaltung und weiteren Ausgestaltung der Sammlung, im Determinieren und Katalogisieren von Museumsobjekten, in der Erledigung von Anfragen seitens diverser Museen und Privatpersonen, im Ankauf und Tausch von Museumsgegenständen zur Vervollständigung der Sammlung, in der Herstellung von Photographien, Photokopien, Diapositiven und Farb-

filmen und in der Weiterführung des Ausleihdienstes sowie des Sachkataloges der Handbibliothek durch die Konservatorin.

Vom 15. August bis 15. Dezember befand sich Fr. Dr. E. LEUZINGER zu Studienzwecken in Amerika; während ihrer Abwesenheit wurden die laufenden Arbeiten vertretungsweise durch Fr. S. LEUZINGER vom Geographischen Institut der Universität sowie durch den früher in der Sammlung tätig gewesen und mit den Verhältnissen vertrauten Herrn O. MAIER durchgeführt. Während ihres Aufenthaltes in Amerika nahm die Konservatorin als Delegierte der GEGZ am Internationalen Amerikanisten-Kongreß in New York vom 5. bis 11. September 1949 teil und studierte auf ihren weiteren Reisen in Nord-, Mittel- und Südamerika 40 Museen in ausstellungstechnischer wie auch ethnologischer Hinsicht. Die gewonnenen Erfahrungen und angebahnten Tauschverbindungen werden der Sammlung zugute kommen. Im Verlaufe der Reisen kaufte Fr. Dr. LEUZINGER für die Sammlung 70 kleinere Objekte und tauschte einen Maskenaufsatz und einen beschnitzten Hornlöffel der nordwestamerikanischen Indianer gegen zwei Schweizer Masken ein.

Die Besucherzahl der Sammlung betrug im Berichtsjahre 6148 Personen, darunter 29 Schulen und 2 Vereine.

Durch Geschenke hat die Sammlung einen Zuwachs von 85 Objekten zu verzeichnen. Donatoren waren die Herren G. ZINO-MELI, Zollikon (2 massive indische Anhänger aus Messing für Altäre), Prof. Dr. A. HEIM, Zürich (1 Paar Eskimohosen aus Seehundsfell), R. W. SCHEIBLE, Effretikon, Zürich

(1 buntes Lederneccessaire für Frauen, aus Marokko) und die Damen S. LEICHER, Zürich (4 zweifarbige Flechtkörbe der Navaho-Indianer), E. McDOUGALL, USA (1 Ikattuch aus Ekuador), Fr. A. BONER, Benares (24 indische Musikinstrumente), und Dr. E. LEUZINGER, Zürich (52 Objekte aus Amerika: Schmuck und Gebrauchsgegenstände der Indianer vom Guaporé in Brasilien, Skulpturen von prähistorischen Töpfen aus Santarem am Amazonas, 3 Objekte von Tiahuanaco und 1 Täschchen von Bolivien, 1 Poncho von Mexiko, 1 Topffragment von Trujillo, 9 Tonfiguren von Mitla, Mexiko, 9 Objekte aus Guatemala und 4 Pfeilspitzen aus Stein von Acoma, USA). Weiterhin erhielt die Sammlung als Geschenk 19 Diapositive (paläolithische Werkzeuge und sonstige Aufnahmen aus Belgisch-Kongo) von Dr. FR. HAUTMANN, Wallisellen, und 3 Photos von Abessiniern von Herrn WEBER, Graphiker in Zürich. Der Zürcher Hochschulverein bewilligte der Sammlung eine Subvention von Fr. 395.20 zur Anschaffung einer Fotokopiereinrichtung, die gute Dienste leistet und hiermit bestens verdankt sei.



Fig. 2. Reich geschnitzte Holzschachtel der Maori (Neuseeland), mit Perlmuttereinlagen, 31 × 16 cm.
Photo Dr. E. LEUZINGER

Als Leihgaben erhielt die Sammlung von Dr. v. M. einen großen steinernen Buddhakopf aus China (T'ang-Dynastie) und von Herrn Ing. P. HUNGER, Sils (jetzt in Balikpapan) diverse Waffen und eine Bambusflöte der Guajiro-Indianer in Südamerika. Durch Ankauf wurde die Sammlung im Berichtsjahre um total 55 Nummern bereichert. Davon entfallen 26 Objekte auf Afrika, 7 auf Asien, 3 auf die Südsee und 19 auf Amerika. Durch Tausch gelangte die Sammlung in den Besitz von 6 Objekten.

Die Neuerwerbungen verteilen sich wie folgt auf: Afrika: Sammlung von 18 Objekten der Bambuti, Eßmatte der Zulu (Dr. H. CAROL), Messingmaske aus Kamerun (Dr. F. HAUTMANN), afrikanischer Eberhauerschmuck (Nizza), 2 afrikanische Holzfiguren Dr. H. HIMMELHEBER), Ibibio-maske (Paris). — Asien: Punava-Figur aus Ton, Ceylon (Dr. P. WIRZ, Basel), althinesischer Schwertknauf mit Goldeinlage, Han-Dynastie (Brüssel), japanische Bronzefigur des Gottes Ebisu (Nizza), plissierter Batikrock der Tschungkia (I. DE BEAUCLAIR, China), 2 Bronzetrommeln aus der Insel Alor, Ostindonesien (Amsterdam), Schnabelkanne aus Bronze, Luristan (Paris). — Südsee: 2 geschnitzte Holzspateln von Neuguinea (Brendel), geschnitzte Holzschachtel der Maori, Neuseeland (Paris). — Amerika: 1 Halskette mit Türkisen und Muscheln der Navaho-Indianer, 1 Vase von Tiahuanaco, Kette aus Stein- und Jadeperlen der Maya von Guatemala, 3 Steinfiguren der Maya, 11 Ton- und 1 Nephritfigur aus Mexiko (Dr. E. LEUZINGER), bolivianische Steinschleuder (GRABER, Zürich). Unter diesen Neuerwerbungen verdienen speziell hervorgehoben zu werden: die Bambuti-Sammlung, die seltene polychrome, große Maske der Ibibio mit aufgesetzten geschnitzten Figuren (Fig. 1), die in Ceylon zum Opfern in Krankheitsfällen verwendete bemalte Tonfigur (Punava), die geschnitzte Holzschachtel der Maori (Neuseeland) mit Perlmuttereinlagen (Fig. 2), die vom kunstgewerblichen wie stilistischen Standpunkt aus besondere Beachtung verdient, die Schnabelkanne aus Luristan (Fig. 3) und 2 alte, unter anderem auch als Geld und Brautpreis dienende Bronzetrommeln (sogenannte «Mokkomoko») aus der Insel Alor.

Publikationen über Gegenstände der Sammlung: In Nr. 1027 der NZZ vom 19. Mai 1949 erschien von Prof. Dr. E. EGLI ein Artikel über die Sammlung für Völkerkunde, der auf ihre Bedeutung als Lehrsammlung auch für die Mittelschule hinwies. Über die in den letzten Jahren aus Südchina für die Sammlung erworbenen Batikarbeiten erschien vom Unterzeichneten im Heft II, 1949, der «Sinologica» eine Abhandlung «Das Batiken in China»; zum Thema «Merkwürdige Verwandte des Buches» wurden im «Du» Nr. 9, 1949, einige Stücke der Sammlung abgebildet, und in Nr. 2 vom Januar 1949 der «Schweizer Museen» wurde ein Bild aus unserem Afrikasaal (Schrank mit den Sammlungsgegenständen aus Benin) publiziert.

Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft überwies der Sammlung für Völkerkunde den Betrag von Fr. 500.—, der an dieser Stelle bestens verdankt sei.

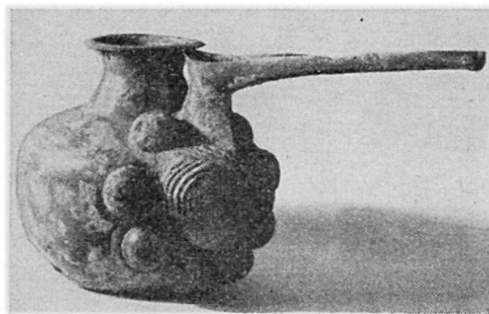


Fig. 3. Bronze-Schnabelkanne (Luristan), 14 cm hoch, 30 cm breit (ohne Schnabel 17 cm). Photo Dr. E. LEUZINGER